

Halle und Umgebung.

Salle a. S. 23. Juli.

Nochmals die Ansichtskarten-Frage.

Gegenüber unseren letzten Ausführungen legt die Hiesige Oberpostdirektion Wert darauf, zu betonen, daß die rechte Hälfte der Vorderseite der Ansichtskarten grundsätzlich nur zur Aufnahme der Adresse und postlichen Merkmale bestimmt ist, auch Name und Wohnung des Absenders gehört nicht dahin. Sie schreibt uns:

Durch die in der Veröffentlichung „Die Behandlung der Ansichtskarten“ — Nr. 336 der „Saale-Zeitung“ vom 21. Juli — angeführte neuere Verfügung des Reichspostamtes ist nicht ohne weiteres erlaubt worden, auf der rechten Vorderseite der Postkarten den Namen und die Adresse des Absenders anzubringen. Nach wie vor ist jener Teil der Postkarte nur für die Aufschrift und die dienstlichen Merkmale bestimmt und es sollen daher lediglich die Freimarke, die Adresse des Empfängers und dienstliche Merkmale, nicht aber auch der Name und die Adresse des Absenders darauf angebracht werden (vgl. Schreiben der Oberpostdirektion in Nr. 332). Die Verfügung des Reichspostamtes bestimmt nur, daß, wenn gleichwohl die Adresse des Absenders auf dem rechten Teil der Vorderseite angegeben ist, dies den Postanhalten keinen Grund geben soll, die Postkarten als Briefe zu behandeln und auszusortieren oder von der Postbeförderung auszuschließen.

In der Praxis kommt das also auf das, was wir von Anfang an vertreten haben: wer seinen Namen und Wohnung auf die rechte Hälfte der Vorderseite der Karte hinschreibt, handelt zwar nicht im Sinne der Postbehörde, die im Interesse der einwandfreien Deutlichkeit der Adresse jenen Teil ganz für sich reserviert haben möchte, aber er trägt kein Risiko: seine Karte wird befördert, und er braucht auch kein Strafporto zu bezahlen.

Wie wir jüngst schon bemerkt haben, zahlt unsere Post die entgegen dem Willen des Reichspostamtes erhobenen 15 Pfg. Strafporto zurück. Aber das geht nicht so glatt, wie sich das mancher in seinem naiven Gemüt denkt. Im Schalter wird einem die Rückerstattung abgelehnt. Das Postamt Trotha z. B. erklärte einem unserer Leser, in der Sache nichts tun zu können. Einem anderen Leser ward durch den Briefträger der Bescheid, es bedürfe dazu eines schriftlichen Antrages und zwar müsse der unter Befügung der mit Strafporto belasteten Karte nur an das Postamt 2 gerichtet werden. Wollte man diese Ansichtsfarte, die ja in gewissen Fällen für die Absendern wertvoll sein können, zurück haben, so folgte das noch extra 5 Pfg. Der Leser, der uns diese Mitteilung machte, hat daraufhin auf das Geschäft als zu wenig lohnend, verzichtet. Er rechnete nämlich: Anspruch auf Rückporto von 15 Pfg. Davon ab 5 Pfg. Porto für den Antrag, 5 Pfg. Porto für Wiederzustellung der Karte, bleiben fünf deutsche Reichspennig! Wieviel findet unsere Oberpostdirektion, die ja stets bei Auf einer modernen, von bürokratischer Schwerefälligkeit freien Behörde zu wahren bestrebt ist, einen für das Publikum billigeren und bequemer Weg. Im kaufmännischen Leben würde solcher zu Unrecht erhobener Betrag ungefügt zurückerstattet werden.

Der Magistrat als Kirchenpatron.

Weber einen neuen Pfarrer, der dem Magistrat als Kirchenpatron der Ulrichsgemeinde erstelt, wird uns folgendes geschrieben:

Gleichwie bei der Kirchengemeinde St. Mariä wegen Renovation des Neuen des Gotteshauses, so ist auch jetzt zwischen der Kirchengemeinde St. Ulrich und dem Magistrat unserer Stadt, als Patron der Kirche, ein Streit ausgebrochen, der zu einer Klage führen dürfte. Das Streitobjekt ist das Predigerhaus in der St. Märkerstraße, in dem der zweite und dritte Geistliche der Gemeinde, die Herren Pastoren Richter und Seimke, wohnen. Für den letzteren sind die Räume in der zweiten Etage zu klein geworden, weshalb er den Gemeindefiskus um Abhilfe ersuchte. Der Gemeindefiskus erkannte an, daß hier etwas gefahren müsse und entschloß sich für einen Anbau, dessen Kosten der Magistrat, als Patron der Kirche, übernehmen sollte. Dieser weigert sich aber auf das entschiedene, dies zu tun, und so wird denn wohl die Sache im Wege der Klage zum Austrag kommen müssen.

Zoologischer Garten.

Die kleinen Eisbär-Braunbär-Bastarde, welche in dem Gehege des Schimpansehäufes ihrer fortgeschrittenen Stadterwöhnung wegen nicht mehr freigelassen werden konnten, sind nun in dem früheren Bismarckpark unter-

gebracht, wo sie sich, wie ihr behagliches Grunzen zeigt, wohler fühlen, als in dem geschlossenen Käfig, in dem sie zuletzt festgehalten werden mußten. Auch das Waldbären-Weibchen mit seinen beiden Jungen hat nun ein neues Heim unweit des Seelweidenbassin bezogen, in dem sich die Tiere in ihrer charakteristischen Eigenart als Baum- und Ufer-tiere zu zeigen Gelegenheit haben. Eine Anzahl Neuweltvögel, der prächtige Canal-Halblibbittische sowie die sehr häufig ausgewählte Kollektion der so sehr von einander abweichenden Rassen des Haushausfuchs, wird nicht nur das Interesse der Landleute sondern auch der Städter finden.

In den Konzerten am Sonntag und Montag wird ein in unserem Garten alljährlich gern gehörter Künstler mitwirken, nämlich der Cornet à Piston-Virtuose L. Kimmel vom Großherzoglichen Hoftheater in Darmstadt. Die geradezu phänomenalen Leistungen des Herrn Kimmel werden am besten durch die Tatsache illustriert, daß er mehrere berühmte Violin-Konzerte auf seinem Instrument bläst. Morgen, Sonntag, wird der Künstler z. B. das berühmte Konzert „Szene de Ballet“ vortragen. Herr Kimmel hat auch als Komponist hervorragendes geleistet, Virtuosen-Stücke und Wieder sind ihm gleich gut gelungen, wie das morgige Programm zeigen wird. Die Kompositionen, „Herz und Hand“, große Fantasie für Cornet à Piston, „Amor beato“, Aria di Rasse, und das Lied „Und kommt du auch nicht mehr zurück!“ sind prächtig in ihrer Art. Während die Virtuosen-Stücke das unglaubliche Können des Künstlers zeigen — die gewagtesten Akrobazien, Staffeln und Triller überwindet er mit spielender Leichtigkeit — zeugt das Lied von dem tiefen seelischen Empfinden des wahren Musikers. Die Begleitung der Vorträge übernimmt morgen das Musikorchester des 72. Inf.-Regts. aus Torgau; am Montag, nachmittag und abend, wird der Künstler mit dem Hofkapellmeister. Das Programm ist für Streichmusik vorgesehen, die Recien des Herrn Kimmel sind folgende: „Gitarre übermorgens am Tag“, Fantasie für Cornet von Hartmann, „Hill wie die Nacht“, Lied von C. Bohm, „Die Kanarite“, große Fantasie für Cornet von Hartmann, und „Kondo-Kolla-Kaprije“ für Cornet à Piston von L. Kimmel. Der Eintrittspreis zu den Abendkonzerten beträgt 35 Pfg. pro Person einschließlich Billettssteuer.

54,845 Studenten.

In den 21 Universitäten des Reiches befinden sich im laufenden Sommerhalbjahr 54,845 immatrikulierte Studierende gegen 51,700 im Sommer des Vorjahres und 33,700 vor 10 Jahren.

Von den einzelnen Universitäten steht an der Spitze Berlin mit 7902 (im Sommer 1909 7194) Studierenden; dann folgen München mit 6890 (6547), Leipzig mit 4592 (4581) und Bonn mit 4070 (3801). Freiburg zählt 2884 (2760), Halle 2451 (2310), Breslau 2432 (2437), Heidelberg 2413 (2171), Göttingen 2353 (2239), Marburg 2192 (2134), Tübingen 2061 (1921), Münster 2007 (1760), Straßburg 1964 (1895), Jena 1817 (1606), Kiel 1760 (1699), Bielefeld 1420 (1368), Königsberg 1381 (1293), Gießen 1334 (1271), Erlangen 1050 (1153), Gießen 1029 (967) und Hofort 834 (743) Studierende. Erlangen ist somit die einzige Universität, bei der die Zahl der Studierenden abgenommen hat.

Was die einzelnen Fakultäten betrifft, so entfällt mehr als die Hälfte der Ehescheidung, die gegenüber dem Vorjahre stattgefunden hat, auf die Philosophen, Philologen und Historiker, deren Zahl von 13,911 auf 15,475 gestiegen ist. Auch die Mediziner weisen eine starke Zunahme auf mit 10,682 gegen 9462 im Vorjahre; ebenso ist die Zahl der Mathematiker und Naturwissenschaftler von 7353 auf 7937, die der Kameralisten von 2198 auf 2406, der katholischen Theologen von 1766 auf 1840 und der evangelischen Theologen von 2398 auf 2507 gestiegen. Die Zahnärzte hatten eine nur geringe Zunahme von 1298 auf 1284. Stark zurückgegangen ist infolge der unglücklichen Auswüchse die Zahl der Pharmazeuten (von 1454 auf 1147). Auch die Zahl der Juristen ist im Abnehmen, was auf die Ueberfüllung der Anwärter auf den höheren Justizdienst in allen deutschen Staaten zurückzuführen ist: es sind nur 11,323 Juristen gezählt gegen 11,657 im Vorjahre. Die Abnahme um 3 v. H. ist noch nicht sehr bedeutend, wird aber wohl bald härter werden.

Unwetterversicherung.

Einen Schritt zur Verwirklichung des vom Verein der Industriellen des Regierungsbezirks Köln vor und seit einem Dutzend von Jahren verfolgten Planes einer alle unabwendbaren Elementarabfälle umfassenden Unwetterversicherung hat nach der „Köln. Ztg.“ jüngst die Gemeindeverwaltung der Stadt Mainz getan, indem sie der dahingehender Anregung eines Stadtverordneten Gehör gab. Dieser hatte gelegentlich der Bewilligung von 3000 M. für das durch die Ueberflutung geschädigte Althausgebiet bejournet, eine Versicherung gegen solche und andere Elementarabfälle unter Angliederung an die mit gutem Er-

folg tätige staatliche Feuerversicherungsanstalt im Großherzogtum Hessen ins Auge zu fassen.

Die Ausführung der Unwetterversicherung durch die Feuerversicherungsanstalten hatte auch der Verein der Industriellen des Regierungsbezirks Köln in Köln von seher ins Auge gefaßt und in dem von ihm mit wirtschaftlichen Körperschaften und Staatsbehörden geführten Verhandlungen bejournet, weil eine Angliederung des neuen Versicherungszweiges an die allgemein angeordnete Feuerversicherung am wirksamsten und zweckmäßigsten sei. Sowohl die öffentlichen Sozialitäten als die Privatfeuerversicherungs-gesellschaften lehnten es aber u. a. wegen Mangels einer zuverlässigen Statistik ab, die Unwetterversicherung zu übernehmen.

Die Wetteurner bei dem Kreisturnfest.

Seitens des Kreisturnwartes des Turnkreises XIII (Thüringen) der Deutschen Turnerschaft, Herrn L. Brühse-Apolda, liegen nunmehr authentische Zahlen über die Teilnehmer an den verschiedenen Turnen beim 9. Kreisturnfest in Halle vor.

An den Freübungen haben 1936 Mann teilgenommen. Die Übungen sind bei 20 erreichbaren Punkten mit 17 gewertet worden. — Zum Hinstampfen waren gemeldet 606 Mann, angetreten sind 512, Sieger wurden 72 mit 75 bis 103 Punkten. — Für den Sechsstampfen hatten sich 445 Mann gemeldet, getreten haben 378, den Sieg errangen 141 mit 100—182 Punkten. Musterriegen waren 131 angemeldet, angetreten sind 105, davon haben 80 mit 32—40 Punkten die Urkunde erhalten. Eine gemeinsame Gauübung hat jeder der 17 Gaue erboten, die vorgeführten 16 Punkte und mehr erzielten 8 Gaue. — Zur Teilnahme am Massengeräturnen (25 Pferde und 25 Barren) waren rund 1200 Mann gemeldet. Es turnten je zwei Riegen an einem Gerät, also 100 Riegen mit durchschnittlich 11 Mann in der Riege, zusammen also 1100 Mann. — Ringer waren 73 gemeldet. — Die Schwimmertische wies 40 Wettkämpfe auf, Teilnehmer waren aber nur 20, davon 13 Sieger mit 37½—70 Punkten. — Am Wettkampfe beteiligten sich von 39 Gemelten 32, davon wurden 11 Sieger mit 40—63 Punkten. — Zum Eis-totenlauf hatten sich 30 Mannschaften gemeldet, angetreten sind nur 7, Sieger wurden 2 mit je 27 Punkten, und zwar Männer-Turnverein Halle und Turnverein „Germania“-Weißenfels.

Die ungünstige, regnerische Witterung hat auf das ganze Turnen einen großen Einfluß ausgeübt, bei schönem Wetter wären weit mehr Turner angetreten und auch bessere Resultate erzielt worden. — Im Wettkampfe nahm Männer-Turnverein Erfurt den ersten Rang ein, ihm unterlag Turnverein Suhl mit 77,70 Werten; im Durchschnitte erzielten beide 9,3 Wälle. Es freiwilliges Musterpiel erhielt Anerkennung derselbe Erfurter Turnverein gegen Turnverein Jena mit 93,60 Wällen. — Im Musterriegen fest Turnverein Jena (Stadtblüthen) mit 40 Punkten obenan, und zwar in der Oberstufe, während in der Mittelstufe die Turngemeinde Jena (Pferd) mit 38 Punkten, in der Unterstufe Männer-Turnverein Eisleben (Pferd) mit 37 Punkten am besten abschnitten. In der Oberstufe erzielten 30, in der Mittelstufe 49 und in der Unterstufe 1 Verein die Anerkennungen.

Das Wetter am Sonntag.

Seute fangen die Hundstage an! Wie ein Pfeil schießt das Barometer in die Höhe! Ich sehe lächeln. Ja, ja, das war übertrieben. Aber tatsächlich, wenn man hübsch sorgsam anlopfert an das Barometer, rückt der Zeiger immer ein klein wenig auf „Schön Wetter“ zu. Gestern fiel er noch doch über Nacht hat er sich eines Besseren besonnen. Noch fliegen die sonnbeirrachten, glänzenden Wollen mit erlaunlicher Geschwindigkeit über den blauen Himmelsintergrund. Je schneller sie fliegen, desto eher ziehen sie die leicht nach fernem Gebenden und überlassen morgen der Sonne vollen Ausblick nach unten, auf die Erde.

Wie angenehm ist es manchmal Sommer, wenn man ruhig liegen kann! Meinen ich wieder schönes Wetter. Freilich, man kann es auch für den kommenden Sonntag prophezeien. Alle Anzeichen sprechen dafür. Der Luftdruck ist die Wetter hinausgeklüffert. Die Luft ist kühl, nicht mehr gewittert. Wabewetter, endlich wieder schönes Wetter zum Wandern!

Apollo-Theater.

Das seit einiger Zeit im Apollotheater gastierende Metropolitan-Schauspiel-Ensemble unter der Direktion Max Samst, das sich während der Zeit seines Hierseins viele Freunde im Publikum erworben hat, brachte gestern abend die bekannte Detektivkomödie „Der Hund von Basterville“ von Oswald und Whitpp zur Ausführung, die nach dem gleichnamigen Roman des Sherlock Holmes-Schriftstellers Canon Doyle dramatisiert ist. Das Stück ist gespickt mit schauerlichen Revoliers- und Bomben-

Kleiderstoff-Reste Woll- und Gardinen-Reste die sich bei dem lebhaften Verkehr während des Saison-Ausverkaufs angesammelt haben, zu Räumungs-Preisen. A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86/87. HALLE a. S., Marktlatz 21.

Hiermit gebe meiner geehrten Kundschaft bekannt, dass ich neben meinen bisher geführten Bieren: Pilsner Urquell und Reif, Nürnberg, mit dem heutigen Tage mit dem Ausstoss von



Münchner Hackerbräu



prämiert mit ersten goldenen Medaillen, ältestes Brauhaus der Stadt München, gegr. 1417, beginne.

Um gefl. Zuspruch bittet

Hermann Kaufmann,

Fernsprecher 1061. Zum Pilsner Urquell, Barfüsserstrasse 20.

Parole Walhalla-Theater. Anfang 8.15 Uhr
Juli
 Ab heute das letzte u. grösste Schlager-Programm.
Die tolle Woche! Es gibt Lachkrämpfe!
2 Possen! Herr Wasserkropf. Eine gründliche Kur.
 Dieses Schluss-Programm übertrifft alle vorhergehenden an Humor und Kapriolen. Siegfried Borisch und Joseph Fleischmann einzig. Wer lachen will, der komme. 12829

Bad Wittekind.
 Morgen, Sonntag, früh 6 1/2, nachm. 3 1/2 und abends 8 1/2 Uhr.
3 grosse Konzerte (Kur-Konzerte)
 der Kapelle des Fünftler-Regts. Nr. 36.
 Entree früh 25 Pf. nachm. u. abends 35 Pf.
 R. Fister, Regl. Obermusikmeister.
 Das Abendkonzert findet nur bei günstigem Wetter statt.

Bad Wittekind.
 Dienstag, den 26. Juli 1910
Monstre-Feuerwerk à la Baden-Baden,
 ausgeführt von der pyrotechnischen Fabrik Karl Amrhein, Hannover.
 Dazu
Grosses Extra-Kur-Konzert.
 Ausszüge des Feuerwerk-Programms in nächster Nummer.

Montag, den 25. Juli.
Ehren-Abend für den Kapellmeister E. Friedland
 in den festlich geschmückten Räumen des **Café Wilhelmsgarten.**
 Das Konfili-Orchester E. Friedland tritt in maßgebender Anzahl. Kreieren als das beste und vornehmste in Halle. Zur Bl. gelangen: Hauptkass. F. Dur von Witt. H. moll. Entree von Schubert. Violin-Konzert von Bruch. Klavi. Tannhäuser usw.
 Um 11 Uhr: Frau Konzeptschriftführerin Else Engert.
 Um 12 Uhr: Herr Schauer. 12799

Kriegerverein zu Halle a. S.
 1860 — 1910.
 Am Sonntag, den 7. August 1910, feiert unser Verein, der älteste halleische Kriegerverein, das Fest seines **50jährigen Bestehens**
 durch einen Festzug mit anschließendem Festakt in der Saalhofbrauerei.
 Befestend aus Konzert, ausgeführt von der halleischen Kapelle. Antrachen, feierliche Liebesverträge des **Wächters-Feiner Kameradschaftsvereins**, Schiedsrichtermitt. Preisentwerfung, ausgeführt von Ober. Pfeiffer, turnerischen Aufführungen, Zamenreigen und großem **Festball.**
 Der Eintritt ist für Festzugteilnehmer und deren nächste Angehörige frei, — Festzug und Preisentwerfung werden beim Antrachen des Festzuges ausgegeben. — Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind im Vorverkauf zum Preise von 0,40 Mk., an der Kasse zum Preise von 0,50 Mk. erhältlich.
 Vorverkaufsstellen: Im Vereinslokal, „Erdeller“, Nikolaistraße 11, beim Vorbesitzer Amerongen Schöne, Or. Baustraße 9, im Restaurant „Zehntheil“, Poststr. 5, sowie in den Biergarengeschäften von Franz Reinicke jun., Merseburgerstr. 159, Max Thümmel, Magdeburgerstr. 67 (Ede. Niebeckplatz) und Paul Grimm, Groß. Schützenstr., Bernburgerstr. 10.
Der Festausschuss.
 v. Lessel, Generalaufseher u. Ehrenvorsitzender des Festausschusses. Pichew, Generalsekretär, Oberaufseher der Garde-Landw., Vorsitzender des Festausschusses. Schöne, Garküch. Vorsitzender des Vereins. Drischmann, Privatier, Ehrenvorsitzender des Vereins.

Prof. Dr. Esmarch's
Alkoholfreies Getränk
 Tafelgetränk Sr. Majestät des Deutschen Kaisers.

Kaufmännischer Verein E. U.
 Montag, den 25. Juli, abends 8 1/2 Uhr
im Wintergarten
Konzert mit anschließendem **Feuerwerk.**
 Der Vorstand. 12831

Dampfschiffahrt von Wwe. Clara Schröppler
 Fernruf 3003. Gegründet 1880. Älteste Personendampfschiffahrt auf der Saale.
 Montag, den 25. Juli 1910, früh 9,30 Uhr
große billige Feriensonderfahrt nach Neu-Ragoczi — Wettin — Rothenburg.
 Jede Familie ein Kind frei.
 Neu-Ragoczi und zurück 45 Pf.
 Wettin Hin- und Rückfahrt 40 Pf.
 Rothenburg 50 Pf.
 Diese Fahrten finden auch bei ungünstigem Wetter statt.
 Abfahrtsstelle: Unterhalb der Peisnitzbrücke, gegenüber Ruderklub Nelson.
 August Schröppler jun., Geschäftsführer.

Saale-Dampfschiffahrt nach Neu-Ragoczi-Wettin.
 Sonntag, den 24. d. M., vorm. 9 Uhr
 nach **Neu-Ragoczi-Wettin.**
 Vormittag 9,30 Uhr
 Montag und Dienstag vorm. 9,30 Uhr billige Feriensonderfahrt nach **Rothenburg.**
 Nachmittag 3 Uhr
 nach **Neu-Ragoczi** (ermäßigte Preise).
 Abfahrtsstelle an der Peisnitzbrücke. Karl Demmer.

Seebäderdienst der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg & Co.
Waren Sie schon an der SEE?
 Von Hamburg nach den Nord-See bädern
 fahren täglich die Schnelldampfer „Kaiser“, „Cobra“, „Prinzess Heinrich“, „Silvana“
 ABFAHRT v. Hamburg: Peisnitz-Landungsbrücken 8,00 vormittags. Fahrpläne u. Auskünfte durch d. Redeeur, deren Agenten, die Eisenbahndienststellen u. Reisebureau.
 Sonderzüge nach Hamburg-Nordseebäder ab Halle am 14. August 12.10 N. — Direkte Sonderfahrten Hamburg-Ammun-Wyk-För. Vertreter in Halle: Otto Hendels Bechhandlung, Am Markt 24 und Georg Schultze, Bernburgerstrasse 32.

Apollo-Theater.
 12781
 Direktion: Gustav Poller.
 Gastspiel des Samat'schen Metropol-Ensembles.
 Unabdinglich mit beispiellosem Erfolg:
Der Hund von Baskerville.
 Defekt-Komödie in 4 Akten von Oswald u. Philipp Herford Holmes . . . Dir. Max Samt.
 Sonntag, d. 24. Juli, abends 8 1/2 Uhr: **Lagerverkauf: Der Hund von Baskerville.**
 Nachmittags 4 Uhr: **Gr. Garten-Frei-Konzert.**

Wintergarten.
 Sonntag, den 24. Juli 1910, abends 8 Uhr:
Grosses Extra-Militär-Konzert
 m. ausgw. Programm, ausgef. v. Tromp.-Korps des Mansf. Feld-Reg. Nr. 75 unt. pers. Leit. d. Königl. Musikstr. Herrn S. e. u. e. r.
 Eintritt einsehl. Billetsteuer 35 Pf. Karten gültig.
 Nach dem Konzert **B. A. 11.**
 Im Café konzert v. 4 U. nachm. 12 U. d. philh. Kunst-Ensemble.

Sterbekasse des Kameradschaftl. Kriegervereins v. 1870/71 zu Halle.
 Montag, den 1. August, abds. 8 1/2 Uhr findet im Vereinslokal eine **außerordentliche Versammlung** statt, zu welcher die Mitglieder der Sterbekasse hiedurch eingeladen werden.
 Tagesordnung:
 1. Abänderung der Beiträge u. Statutenänderung.
 2. Um vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder erucht.
 Der Vorstand. 12811

Zoolog. Garten
 Sonntag, 24. Juli
2 grosse Militär-Konzerte,
 ausgeführt vom Musik-Korps des Inf.-Regts. Nr. 72 unter Mitwirkung des **Cornet à Vison-Virtuoson L. Kummel**
 vom Großherzog. Hoftheater in Darmstadt.
 (Leitung: Herr Musikmeister Bredaus-Lozgan).
 Anfang nachm. 4 Uhr abends 7 1/2 Uhr.
 Eintrittspreise:
 Erw. 50 Pf. Kinder 30 Pf.
 Von abds. 7 Uhr ab pro Person 35 Pf. inkl. Billetsteuer.
 Mittwoch, den 25. Juli nachm. u. abends
Grosses Konzert,
 ausgeführt vom **Rohland-Orchester**
 unter Mitwirkung des **Cornet à Vison-Virtuoson L. Kummel.**
 (Leitung: Herr Kapellmeister R. Heitmann).
 Eintrittspreise:
 Erw. 60 Pf. Kinder 30 Pf.
 Von abends 7 Uhr ab pro Person 35 Pf. einsehl. Billetsteuer.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
 Neues Theater: Sonntag, den 24. Juli: **Der Graf von Luxemburg.** — Montag, den 25. Juli: **Der Herr von Nicos.**
 Altes Theater: Sonntag, den 24. Juli: **Zwei glückliche Tage.** dann bis Freitag, den 29. Juli: **Gezeiten.**
 S. e. p. i. g. e. r. S. c. h. a. u. p. i. e. t. h. a. u. s.: Sonntag, den 24. Juli: nachm. **Der Negrierer auf Treben.** abends **Thodore u. Cie.** — Montag, den 25. Juli: **Thodore u. Cie.**
 Neues Operetten-Theater: Sonntag, den 24. Juli: **Barrieredienst.** Montag, den 25. Juli: **Barrieredienst.**
P. B. V.
 Stadtdirektorien für 1910/11 sind bis 13. August 1910 außer bei den Vertrauensmännern in dem Biergarengeschäft von K. Heitze, Or. Steintur. 11, zu besichtigen, wofür Bedingungen einzusehen sind.
 Der Vorstand.

Weinberg.
 Inhaber: Emil Kunze.
 Herrliche Parkanlage. — Angenehmer Aufenthalt. — Grosse Kinderspielplätze.

Die Volkstischen
 befinden sich:
 1. Brunostraße Nr. 31.
 2. Markstraße Nr. 16.
 Speisen werden verabreicht von 11—1 Uhr täglich.
 1 ganze Portion ist 25 Pf. 1 halbe Portion zu 13 Pf. — Warten zu lassen und heißen Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Räumen verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Hille, Geilstraße 68 und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstraße 60, nahe des Leipziger Turmes.

Elsner & Co.
 Inh. Hermann Nachtw. **Weingrosshandlung**
 Kl. Ulrichstr. 21. Tel. 2322
 12807
 empfiehlt
 Vorwein v. Bl. von 1. — M. an **Camos** v. Bl. von 1. — M. an **Wob. Ungarwein** v. Nr. 2. — M. an **Wobler** v. Bl. v. Bl. 1,75 M. inkl. Steuer.
 Ia. **Silberfisch** v. Nr. 1,20 M. **Cognac, Arrac, Rum** per Flasche von 1,75 M. an. **Woblen** und Preisliste gratis.
 Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.